

Partner



Der Deutsche Olympische Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen blicken auf eine langjährige Erfahrung im Bereich der Integrationsarbeit zurück. Sie ist für den Sport seit über 18 Jahren eine große gesellschaftliche Aufgabe mit vielen Facetten. Mit der sportpolitischen Grundsatzerklärung „Sport und Zuwanderung“ wird dazu aufgerufen, die Potenziale des organisierten Sports noch mehr zu nutzen. Sie zeigt Leitlinien für die Verbandspolitik und deren sportpolitische Bedeutung in der Integrationsarbeit auf, und sie bietet eine Basis für den Kontakt mit Netzwerkpartnern. Migrantinnen und Migranten soll eine stärkere Mitwirkung ermöglicht werden.

Das langfristig angelegte Programm „Integration durch Sport“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern und durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und ist eigenverantwortlich an den Hamburger Sportbund e.V. angegliedert.

Für die Weiterentwicklung und Etablierung der Integrationsarbeit sind neue Kooperationspartner und Interessenten jederzeit willkommen.



Programm

Das Programm „Integration durch Sport“

Integration durch Sport ist die Intention der bundesweiten Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes und seiner Mitgliedsorganisationen mit dem Ziel, über Bewegungs-, Spiel-, und Sportangebote zur gesamtgesellschaftlichen Integration von Migrantinnen und Migranten beizutragen.

Mit den Mitteln und Möglichkeiten des Sport soll folgendes erreicht werden:

- (Interkulturelle) Erfahrungen und Möglichkeiten zum Austausch fördern,
- die gegenseitige Anerkennung forcieren,
- das Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft anregen,
- Selbstbestätigung und persönliche Erfolge verschaffen,
- Gruppenerfolge und positive Gruppenerlebnisse anregen,
- Erlernen und Akzeptieren vorhandener (Spiel-) Regeln unterstützen,
- zum Abbau von Sprachbarrieren beitragen,
- zur Gewaltprävention nützen,
- die Identifikation mit der neuen Heimat fördern.

Kontakt



Hamburger Sportbund

Hamburger Sportbund e. V.
Kristjana Krawinkel
Schäferkampsallee 1
20357 Hamburg
Telefon: 040 / 419 08 – 276
Telefax: 040 / 419 08 – 275
k.krawinkel@hamburger-sportbund.de

Allgemeine Informationen zum Bundesprogramm „Integration durch Sport“ erhalten Sie unter www.integration-durch-sport.de.

Stand Juni 2008, Fotos: HSB, Fotolia © Franz Pflügl (Titel), Benjamin Py, Diapemen



„Integration durch Sport“

Ein Programm des Deutschen Olympischen Sportbundes und seiner Mitgliedsorganisationen

Wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge



Stützpunkte, Starthelfer und Sportangebote – das Programm „Integration durch Sport“ bietet Vielfalt

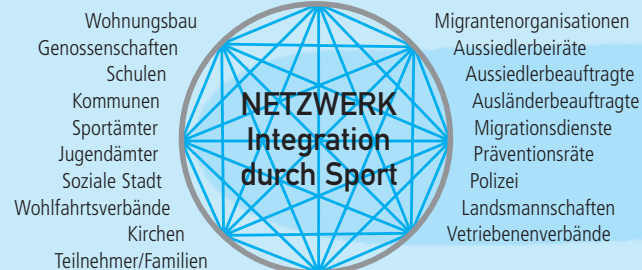
Die Arbeit an der Basis leisten die sogenannten Stützpunktvereine. Sie erhalten von der Programmkoordination Unterstützung bei der Planung und Realisierung von Sportangeboten in Projekten und Vereinen. Dabei orientiert sich die Förderung am Bedarf vor Ort. Neben dem klassischen Trainingsbetrieb im Verein werden ein- und mehrtägige Aktivitäten, Wettkämpfe, Großveranstaltungen und Sonderprogramme organisiert und durchgeführt.



Die Kommunikation zwischen den Angeboten der Vereine und den Migrantinnen und Migranten wird durch die sogenannten „Starthelfer“ initiiert. Engagierte Starthelfer, besonders aus dem Kreis der Migrantinnen und Migranten, werden für die Programmarbeit kontinuierlich gesucht und eingesetzt.

Qualität durch Qualifizierung – gut ausgebildete hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen einen zentralen Stellenwert in der Integrationsarbeit ein. Kontinuierlich werden mit Hilfe der Seminarreihe „Sport Interkulturell“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Interessierte interkulturell sensibilisiert und informiert.

Integration kann nur im Netzwerk gelingen. Kern aller Netzwerkbeziehungen im Programm ist der Sportverein. Eine Ausweitung der bestehenden lokalen und regionalen Netzwerke sowie die Schaffung von Begegnungsplattformen wird kontinuierlich gefördert und gelebt.



Begegnung, Beratung, Beteiligung für alle Partner

BEGEGNUNG

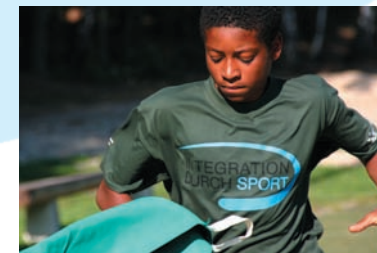
Über die sportlichen Maßnahmen sollen die Migrantinnen und Migranten über die Angebote des organisierten Sports informiert werden und die eigenen Möglichkeiten zur Teilnahme und Teilhabe vermittelt bekommen. Das Programm „Integration durch Sport“ will die Vereine dazu anregen, ihre Angebotspalette auch nach den Bedürfnissen der Migrantinnen und Migranten auszurichten.

BERATUNG

Sowohl die Stützpunktvereine als auch die Migrantinnen und Migranten werden durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut und beraten. Es werden gemeinsam Projekte initiiert, Netzwerke geknüpft und Hilfestellungen auf allen Ebenen des Vereinsmanagements gegeben. Die Integrationsmaßnahmen sind langfristig angelegt und werden bedarfsorientiert angeboten.

BETEILIGUNG

Das Programm möchte Migrantinnen und Migranten für eine dauerhafte sportliche Betätigung sowie Beteiligung im organisierten Sport motivieren. Die Gewinnung der Migrantinnen und Migranten als aktive Mitglieder im Verein ist dabei ein wesentliches Ziel.



Programmkonzeption in Hamburg

Mit der Umsetzung des Programms „Integration durch Sport“ in Hamburg hat der Hamburger Sportbund seit 1990 Inhalte einer sportlichen Sozialarbeit entwickelt. Mit den Projektmaßnahmen unterstützt der HSB Sportvereine und Initiativen, die die Integration und den Dialog der Kulturen fördern. Dabei stehen bei der sozialräumlichen Programmarbeit folgende Ziele im Vordergrund:

- Förderung des Dialogs zwischen Aufnahmegesellschaft und Zielgruppe,
- Stärkung des sozialen Engagements der Sportorganisationen,
- Schaffung von langfristigen Bindungen an den Sport und den Sportverein,
- positive Mitgestaltung des Integrationsprozesses über die Einbindung im ehrenamtlichen Bereich,
- gesellschaftliche Einbindung in das lokale Gemeinwesen.

Insbesondere in den Stadtteilen Wilhelmsburg und Neu-Allermöhe West werden über die Stadtteilbüros verstärkt integrative Maßnahmen durchgeführt. Die kooperative Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern und sozialen Institutionen und die engagierte und kontinuierliche Arbeit der Stützpunktvereine vor Ort optimieren die Umsetzung des Integrationskonzeptes vor Ort. Die stetig ansteigende Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund macht es notwendig, das Programm noch weiter auszubauen. Der Hamburger Sportbund hat sich zum Ziel gesetzt, die sportliche Sozialarbeit weiter zu intensivieren und sich vermehrt für sportlich integrative Angebote in Hamburg einzusetzen.

